

Vorbereitungsbogen

Bitte füllen Sie - soweit es Ihnen möglich ist - diesen Bogen in Stichworten aus.

Er dient zur Vorbereitung auf das Gespräch mit der insoweit erfahrenen Fachkraft zur Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a und § 8b SGB VIII bzw. nach Art. 1 BKiSchG (§ 4 KKG).

Eine möglichst umfassende und konkrete Beschreibung der Lebenssituation des betroffenen Kindes/ Jugendlichen ist wichtig. Ihre Beobachtungen dienen als Grundlage der Einschätzung. Soweit Ihre Informationen nicht auf eigenen Beobachtungen beruhen, geben Sie bitte auch die Quelle an (Wer hat Ihnen den Sachverhalt beschrieben? Äußerungen des Kindes? etc).

Alter und Geschlecht des Kindes:

Bitte keinen Namen nennen!

1. Anhaltspunkte im Erscheinungsbild sowie im Verhalten des Kindes

Sicherung der Grundversorgung des Kindes/ Jugendlichen

(z.B. Ernährung, Kleidung, Aufsicht, medizinische Versorgung, ...)

Körperl. Erscheinung/ Krankheiten des Kindes/ Jugendlichen

(z.B. chronische Krankheiten, Verletzungen, auffällige Rötungen, Müdigkeit ...)

Psychische Erscheinung des Kindes/ Jugendlichen

(z.B. traurig, verschlossen, ängstlich, apathisch, distanzlos, grenzenlos, ...)

Kognitive Erscheinung des Kindes/ Jugendlichen

(Sprache, Wahrnehmung, Konzentration, Über-/Unterforderung, ...)

Sozialverhalten des Kindes/ Jugendlichen

(Freunde, Integration, aggressiv, pünktlich, überangepasst, lügt...)

2. Anhaltspunkte im Erscheinungsbild sowie im Verhalten der Eltern/ Anhaltspunkte in der familiären Situation

Soziale Situation

(z.B. Wohnumfeld, Freunde, Bekannte, Integration innerhalb der Verwandtschaft,)

Finanzielle/ materielle Situation

(z.B. Arbeitssituation, Einkommenssituation, Wohnverhältnisse,)

Persönliche Situation der Mutter

(z.B. Auffälligkeiten wie körperliche/ psychische Erkrankung, eingeschränkte Leistungsfähigkeit, ...)

Persönliche Situation des Vaters

(z.B. Auffälligkeiten wie körperliche / psychische Erkrankung, eingeschränkte Leistungsfähigkeit, ...)

Interaktion zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen

(z.B. Zuwendung und Aufmerksamkeit, Bindung, ...)

3. Ressourcen des Kindes/ Jugendlichen, der Familie und des sozialen Umfeldes

Ressourcen des Kindes/Jugendlichen

(persönliche, familiäre, soziale, materielle)



Ressourcen der Eltern

(persönliche, familiäre, soziale, materielle)

Ressourcen im sozialen Umfeld

4. Kooperationsbereitschaft der Eltern

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den sorgeberechtigten Eltern/ Mutter/ Vater? Halten sie Termine mit Ihnen/ Ihrer Institution ein? Werden Ihre Ratschläge und Empfehlungen von den Eltern aufgegriffen?

5. Was wurde bereits von Ihnen/ Ihrer Einrichtung unternommen?